

## Ein Grab für Jesus

Ich stehe zu meiner Überzeugung  
*Matthäus 27,57–61*



### Kerngedanke

Joseph von Arimathäa bekennt sich zu Jesus und bezeugt ihn öffentlich.



### Lernziel

Wer ein Freund von Jesus ist braucht keine Scheu oder Angst davor zu haben, anderen davon zu erzählen. Du darfst zu dem stehen, was du lieb hast.



### Hintergrundinformationen

Josef von Arimathäa war ein Mitglied des Hohen Rates. Der Hohe Rat war die oberste jüdische Behörde, die letztlich über alle jüdischen Belange zu entscheiden hatte. Als die Römer Israel eroberten, hatten sie den Hohen Rat kräftig in seinen Rechten beschnitten. Trotzdem war der Hohe Rat zur Zeit von Jesus ein mächtiges Organ. Josef war bei dem Verhör von Jesus vor dem Hohen Rat dabei. Er hatte dem Todesurteil aber nicht entgegenwirken können. Nach dem Tod von Jesus bekannte sich Joseph mutig zu Jesus, indem er ihm sein Grab zur Verfügung stellte und ihn dort bestattete. So verschaffte er Jesus ein würdiges Begräbnis. Josef musste ein reicher Mann gewesen sein, sonst hätte er sich kein Grab, wie er es hatte, leisten können. Dass er dieses Grab Jesus zur Verfügung stellte, zeigt seine große Liebe zu ihm. Eigentlich war es für ihn selber gedacht. Nun aber setzte er Jesus zuliebe seine hohe Stellung und sein Ansehen aufs Spiel. Jetzt war es ihm wichtiger, zu Jesus zu stehen, als seine Jesus-Freundschaft weiter zu verschweigen.

Von Josef von Arimathäa liest man nicht viel in der Bibel, aber die Kinder können an ihm sehen, wie es ist, wenn man nicht anders kann, als zu Jesus zu stehen.



## Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
<b>Stunden-Start</b>	<b>Suchen</b> Den Kindern werden, nachdem sie 3–4 Minuten im Raum sind, die Augen verbunden und dann Fragen gestellt: Was hat ... an? Was trägt ... an der Hand? Welche Farbe hat ...? usw. – Nicht mogeln! ☺	Ankommen Gruppenbildungsprozess Konzentrationstraining	Stuhlkreis Zur Gruppe/zum Gruppenraum passende Fragen vorbereiten
	<b>Wie fühle ich mich?</b> Bilder von verschiedenen Menschen auf dem Fußboden auslegen: frohe, traurige, arbeitende, wartende, wütende Menschen ... Die Kinder stellen sich zu dem Bild, das ihre Stimmung ausdrückt. Wer will, darf erzählen, warum er dort steht.	Ankommen durch Bewusstmachen der Gefühle	Bilder mit Menschen, die unterschiedliche Gefühle ausdrücken (ersatzweise Emoticons oder Gefühlsmonster verwenden)
<b>Einstieg ins Thema</b>	<b>Wiederholung der Ostergeschichte</b> Die Kinder erzählen selbst, was Ostern geschah, dazu als Hilfe Bilder oder Symbole mitbringen (Dornen, Lamm, Kreuz usw.).	Durch das Wiederholen wird den Kindern der Einstieg in die Begebenheit leichter gemacht, der Kontext wird hergestellt. (Sollte dieser Einstieg nicht genommen werden: überprüfen, inwieweit der Oster-Kontext bekannt ist).	Symbole oder Bilder zu Ostern
	<b>Gräber</b> Die Kinder sehen Bilder von verschiedenen Gräbern aus verschiedenen Kulturen und reden darüber.	Durch diesen Einstieg wird deutlich, wie unterschiedlich die Kulturen sind. Die Kinder verstehen, warum Jesus in einem Felsengrab lag.	Google-Bilder unter „Gräber“ – „Felsengrab“ – „Friedhöfe“ (ausgedruckte Bilder mitbringen)
	<b>Was macht man bei uns, wenn ein Mensch stirbt?</b> Den Kindern wird gesagt, wie Tote behandelt werden (evtl. verschiedene Kulturen berücksichtigen).	Durch das Gespräch wird die Geschichte eingeleitet und verständlich.	Stuhlkreis konkrete Informationen vorab einholen (z. B. von Bestattungsinstitut)

<b>Kontextwissen</b>	<b>Einbalsamieren</b> Jesus wurde nicht so einbalsamiert, wie es die Ägypter mit ihren Toten machten. Die Juden wickelten den Toten in ein Tuch mit Kräutern oder rieben ihn außerdem mit wohlriechenden Ölen und Salben ein. Das war ein letzter Liebesdienst für den Toten und verhinderte wohl auch ein wenig den Verwesungsprozess und schaffte Wohlgeruch. Die Öle und Salben waren oft kostbar.	Dadurch wird klar, was Nikodemus wollte.	evtl. Bilder aus Kinderbibel
	Josef von Arimathäa (siehe Hintergrundwissen)	Die Kinder sollten wissen, welche Rolle dieser Mann spielte.	Siehe Hintergrundwissen
<b>Storytime</b>	<b>Rollenspiel</b> „Josef von Arimathäa und seine Frau“: In einem Rollenspiel erzählt Josef seiner Frau, was passiert ist.	Die Beweggründe werden hier sehr deutlich. Gleichzeitig wird das Lernziel erarbeitet.	Verkleidungstücher
	<b>Die Frau erzählt</b> Die Frau von Josef von Arimathäa erzählt, was passiert ist und macht sich Sorgen um ihren Mann. (Was wird jetzt passieren, wo er sich zu Jesus bekannt hat?) Sie weiß aber, dass er so handeln musste.	Perspektivwechsel Dadurch werden neue Einsichten gewonnen und die Geschichte wird neu erlebt: Wer Jesus liebt, wird von ihm erzählen (Lernzielerarbeitung).	Die Leitungsperson bereitet sich auf die Rolle der Frau des Josef vor.
<b>Übertragung ins Leben</b>	<b>„Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“ (S. 21)</b> Die Geschichte von Oliver wird besprochen. – Was denkt ihr darüber? Habt ihr schon Ähnliches erlebt? Die Leitungsperson erzählt evtl. ein eigenes dazu passendes Erlebnis.	Lernziel Alltagssituation	Heft „Schatzkiste“, S. 21 evtl. eigenes Erlebnis vorbereiten
	<b>Wie kann man von Jesus erzählen?</b> „Stille Diskussion“ um ein großes Blatt Papier mit der Überschrift: „Wie kann man von Jesus erzählen?“ Jedes Kind schreibt oder malt still seine Meinung/Vorschläge/Wörter hinzu. Papier liegt auf dem Tisch, alle stehen darum herum und schreiben aufs Papier.	Durch diese sog. „stille Diskussion“ werden die Kinder dazu angeregt, sich Gedanken zu machen und gleichzeitig die Beiträge der anderen Kinder zu lesen, anzusehen und zu durchdenken.	Großes Blatt Papier Stifte
	<b>Was kann ich sagen?</b> Was kann ich sagen, wenn mich andere fragen, was ich so am Samstag mache? Macht mir das was aus? – usw. Mut machen, zu dem zu stehen, was man will und was man macht.	Alltagsituation, die den Kindern klarmacht, dass es das Natürlichste der Welt ist, anderen von dem zu erzählen, was man lieb hat.	Gespräch Rollenspiel

<b>Kreative Vertiefung</b>	<b>Gipsbastelei</b> Die Kinder basteln das Felsengrab aus Gips und Draht darunter (evtl. alles auf einem Hügel mit den 3 Kreuzen). Nach dem Trocknen anmalen. Hilfe: Bild im Heft „Schatzkiste“, S. 18 und 19.	Durch das Basteln wird neu deutlich, was die Bibel erzählt (evtl. erst in der nächsten Woche anmalen).	Heft „Schatzkiste“, S.18f Gips Maschendraht Wasser Farben Tücher
	<b>Wir spielen Hoher Rat</b> Die Kinder spielen eine Ratssitzung, in der man über Josef von Arimathäa spricht. Die Leitungsperson sitzt dem Rat vor.	Durch das Gespräch wird noch einmal deutlich, dass Josef von Arimathäa Jesus liebte und dass er nicht anders handeln konnte und wollte.	Verkleidungstücher
<b>Gemeinsamer Abschluss</b>	<b>Gemeinsames Gebet</b> Die Kinder sprechen den Text der Ermutigungsseite (Heft „Schatzkiste“, S. 23) gemeinsam als Gebet.	Die Kinder bringen das Ziel des Kindergottesdienstes als Gebet vor Gott.	Heft „Schatzkiste“, S. 23

### Rätsellösung, S. 22 (Lösungswort in Klammer)

1. Anderer Name für den Ort Arimathäa. (Rama)
2. So hieß der Mann, der sein eigenes Grab für Jesus zur Verfügung stellte. (Josef)
3. Gebirge, in dem Josefs Heimatort lag. (Ephraim)
4. Ruhestätte des verstorbenen Jesus. (Grab)
5. Andere Bezeichnung für „Freund von Jesus“. (Jünger)
6. Damit wurde das Grab verschlossen. (Stein)
7. Dieser weibliche Vorname kommt im Bibeltext zweimal vor. (Maria)
8. Darin wurde der tote Jesus eingewickelt. (Leinentuch)
9. Rieb den verstorbenen Jesus mit kostbaren Salben ein. (Nikodemus)
10. Jesus war für Josef ein guter ... (Freund)
11. Vor diesem Teil des Grabes befand sich der Stein. (Eingang)
12. Sie wird im Bibeltext auch als „die andere“ bezeichnet. (Maria)
13. Von dort kam eine der beiden Frauen, die am Grab sitzen blieben. (Magdala)
14. Tageszeit, zu der Jesus gestorben ist. (Abend)
15. Name des Beamten, der Jesus kreuzigen ließ. (Pilatus)
16. Der Tag, nachdem Jesus ins Grab gelegt wurde. (Sabbat)

☞ **Lösungssatz: Jesus ist mein Freund!**